

# Schriftliche Diplomarbeit NDS Intensivpflege HF

Ursi Barandun Schäfer, MNS, HöFa II, FA IP  
Pflegeexpertin Intensivstation und Notfallstation  
Kantonsspital Olten, Solothurner Spitäler AG

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

## DA im Rahmenlehrplan NDS IP HF

- Teil von schulischer Bildung (S. 23), von Qualifikationsverfahren (S. 25) und von Diplomexams (S. 26)
- "... auf aktuellen theoretischen Grundlagen basiert" (S. 26)
- "... eigenständig ...
- ... praxisorientiert ...
- ... wissenschaftsbasiert ...
- ... evidenzbasiert ...
- ... in letzter Phase des NDS ..." (S. 29, Glossar)
- umfasst schwerpkt.m. intensivpflegerisches Thema (S. 27)
- Informationen zu Inhalt, Organisation, Durchführung, Abgabetermin, Mentorat im Reglement der Bildungsanb.



(SBK & SGI, 2008, Rahmenlehrplan NDS Intensivpflege)

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

## Ziel der Diplomexamen (inkl. DA) (S. 26) 1: Überprüfung der Kompetenzen (S. 10-20)

### Arbeitsprozess 1:

Intensivpflegeprozess (Pflegeprozess  
inkl. Beziehungsprozess plus Medizintechnik)



### Arbeitsprozess 2:

Kooperation intra- und interprofessionell (inkl. Qualitäts-  
und Risikomanagement, Ausbilden und Anleiten)

### Arbeitsprozess 3:

Selbstmanagement (inkl. Ethik & Recht, Kommunikation)

### Arbeitsprozess 4:

Wissensmanagement und Berufsentwicklung  
(Wissenschaftsbasiertes Handeln)

(SBK & SGI, 2008, Rahmenlehrplan NDS Intensivpflege)

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

## Ziele der Diplomarbeit 2 (neben Überprüfung): **Lernen!**

### Intensivpflege DENKEN

- Pflegerische Fragestellungen erkennen und formulieren
- Sich damit intellektuell auseinandersetzen

### FACHLITERATUR suchen und bearbeiten

- Datenbanken kennen und nutzen
- Texte verstehen, ordnen und nutzen

### SCHREIBEN

- ordnen, strukturieren
- formulieren (Fachsprache, Präzision, Rechtschreibung, Stil)
- Inhaltliche und formale Vorgaben verstehen und einhalten

### KORREKTUREN verstehen und umsetzen

**Und: UNTERSTÜTZUNG nutzen (Mentorat)**



Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

## DA im Rahmenlehrplan NDS IP HF

- Teil von schulischer Bildung (S. 23), von Qualifikationsverfahren (S. 25) und von Diplomexams (S. 26)
- "... auf aktuellen theoretischen Grundlagen basiert" (S. 26)
- "... eigenständig ...
- ... praxisorientiert → Frage des Inhalts
- ... wissenschaftsbasiert ...
- ... evidenzbasiert ...
- ... in letzter Phase des NDS ..." (S. 29, Glossar)
- umfasst schwerpkt.m. intensivpflegerisches Thema (S. 27)
- Informationen zu Inhalt, Organisation, Durchführung, Abgabetermin, Mentorat im Reglement der Bildungsanb.



(SBK & SGI, 2008, Rahmenlehrplan NDS Intensivpflege)

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

## Thema: (Intensiv-) Pflege

### Delegierter Bereich

- Krankheitsbilder
  - Herzkreislauf
  - Pneumologie
  - Neurologie
- Medizintechnik
  - IABP
  - Beatmung
  - ICP-Messung
- Medikamente
  - Vasokativa
  - Inhalation
  - Sedation



### Selbständiger Bereich

- Einschätzung (Pflegeassessment)
- Pflegeziele (Outcomes)
  - Zustand Körper, Psyche, subjektiv und/oder objektiv
  - Körperliche Funktion
  - Wissensstand
  - Selbstpflegefähigkeit
  - Bewältigungsverhalten
- Interventionen
  - Prävention
  - Behandlung
  - Anleitung, Beratung
  - Unterstützung, Begleitung
- Evaluation (Re-Assessment)



Wenn, dann passend zur  
Umsetzungsverantwortung

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Definition professionelle Pflege

- ... fördert und erhält Gesundheit ...
- ... beugt gesundheitlichen Schäden vor und
- unterstützt Menschen in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheit und deren Therapien ...
- ... mit dem Ziel, für betreute Menschen die bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsergebnisse sowie
- die bestmögliche Lebensqualität in allen Phasen des Lebens bis zum Tod zu erreichen. ..."



(Institut für Nursing Science, Universität Basel, 2003, SAMW, 2004, Spichiger et al., 2006)

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Fragestellung



## Auch wenn es keine Forschungsfrage ist:

- **Problem/Thema: eingegrenzter Aspekt!**  
(z.B. nicht-pharmakol. Intervention bei Körpertemp. >39.0°C)
- **Patientengruppe: eingrenzen!**  
(Z.B. beatmete Pat., RASS < 0, resp. SAS < 4)
- **Falls Frage nach Intervention: Ziel**  
(Z.B. Senkung der zentralen Körpertemperatur)
- **Evtl. Eingrenzung: was wird nicht bearbeitet**
- **Als Frage, die keine ja/nein Antwort erlaubt**
- **Ohne 'ich' (die KollegInnen interessiert es auch!)**

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Fragestellung: Beispiele

Welche Assessmentinstrumente gibt es zur Einschätzung der Schmerzstärke bei intubierten Patientinnen auf IPS?

Inwiefern wirkt sich die Anwendung kinästhetischer Konzepte positiv aus auf die Eigenbewegungen beatmter Patient auf einer IPS?

Welche Auswirkungen hat die Anwendung von geschlossenen und offenen Systemen zur endotrachealen Absaugung bei invasiver Beatmung auf der IPS auf die Rate nosokomialer Pneumonien der Patienten?

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# DA im Rahmenlehrplan NDS IP HF

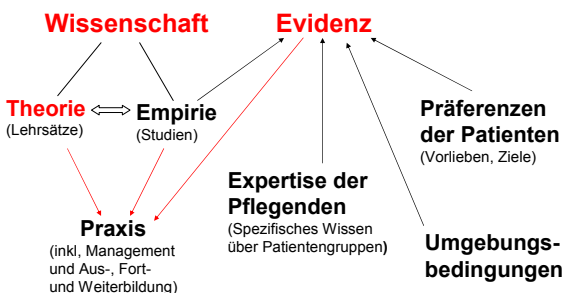
- Teil von schulischer Bildung (s. 23), von Qualifikationsverfahren (s. 25) und von Diplomexamens (s. 26)
- "... auf **aktuellen theoretischen Grundlagen** basiert" (s. 26)
- "... eigenständig ...
- ... praxisorientiert ...
- ... **wissenschaftsbasiert ...**
- ... **evidenzbasiert ...**
- ... in letzter Phase des NDS ..." (s. 29, Glossar)
- umfasst schwerpkt.m. intensivpflegerisches Thema (s. 27)
- Informationen zu Inhalt, Organisation, Durchführung, Abgabetermin, Mentorat im Reglement der Bildungsanb. (SBK & SGI, 2008, Rahmenlehrplan NDS Intensivpflege, Download von Webpage BBT)

Auch wichtig für Methode



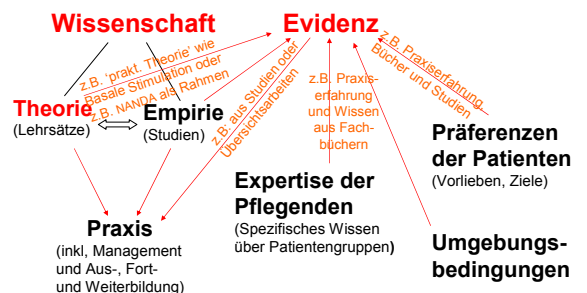
Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Theorie? Wissenschaft? Evidenz?



Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Theorie? Wissenschaft? Evidenz?



Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Methode

## KEINE "Untersuchung"

Keine Befragung von

- Patientinnen, Patienten
- Angehörigen
- Pflegenden
- Freundinnen, Freunden

Weil

- Methoden zu beliebig
- Resultate oft wenig gültig
- im Alltag wenig gefragt



**SONDERN**

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

## Literaturbearbeitung!

- Nicht- /wissenschaftliche Texte
- Theoretische Literatur / Studien
- Datenbanken / Suchmaschinen (Medline, Google Scholar, ...)

Weil

- **Selbständiger** Zugang
- Zentral: eigene Beurteilung der **Gültigkeit** von Wissens
- Wichtige Kompetenz (sich-selbst-helfen-können)
- im Alltag immer wichtiger!



# Resultate



- Beschreibung eines Phänomens (Z.B. Häufigkeit von Mundtrockenheit auf IPS)
- Beschreibung von Zusammenhängen (Z.B. Erhöhtes Risiko für Mundtrockenheit haben auf der IPS Pat. mit Nahrungskarenz, unter Beatmung, unter Diuretika, ... Z.B. Auswirkungen von Mundtrockenheit subjektiv, objektiv sind ...)
- Vorhersage Ursache-Wirkung-Zusammenhang (Wirkung von Interventionen): "wenn ... → dann ..." (z.B. Pflegemaßnahmen zur Reduktion der Mundtrockenheit und ihrer Auswirkungen sind: ≥ 2-stündl. Befeuchtung, ...)

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Schlussfolgerungen

Evtl. formuliert als fachliche Empfehlung an Praxis von Kollegin/ Kollegen mit besonderen Kenntnissen zu einem intensiv**pflegespezifischen** Thema ...

... z.B. an die KollegInnen oder die Stationsleitung

... **evtl.** zur Info an IPS-ÄrztInnen, TherapeutInnen



**Aber:**

Präsentation intern und extern der DA **sorgfältig abwägen** - es sind teilweise Erstlingswerke!

Wenn ja: separate Vorbereitung mit Unterstützung!



Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Klare Erwartungen helfen *allen!* 1

**Disposition** ("Projektskizze"):

- Relevanz des Themas
- Präzise(!) Fragestellung
- Methode bei Literatursuche
- Methode der Literaturbearbeitung
- 3-4 wichtigste Quellen
- Zeitplan

**Plus:** Dispo kritisch besprechen!

**Eine gute Disposition ist die halbe DA!**



(Bohnenkeim)

Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern

# Klare Erwartungen helfen *allen!* 2

**Leitfaden:**

Formale Vorgaben (Umfang, Termin) inkl. bzgl. Literaturangaben

Inhalt (Vorgaben zu Themenwahl)

Methode (Vorgaben zu Datenbanken und Anzahl Texte)

Struktur (Kapiteltitle mit je 2-3 Sätzen zum Inhalt)

Unterstützung (Mentorat, Termine, Bring- und Holschuld)

Beurteilungskriterien

Präsentation

**Plus evtl.:**

Tipps zur Literatursuche (z.B. aus Behrens & Langer, S. 103-131)

Tipps zu Literaturangaben (z.B. aus Reinhardt, 2003, S. 154-155)

Tipps zu Sprache, Stil (z.B. aus Hall, 1998, S. 129-135 und 147-155)

**Positives Beispiel** (evtl. von anderer IPSen od. Weiterbildung)



Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern



# Literatur

**Achtung:** Diese Büchern behandeln v.a. wissenschaftliche Arbeiten! Studierende IP NDS HF müssen wissen, dass sie **keine solche** erstellen können/müssen/sollen!

Behrens, J. & Langer, G. (2006). Evidence-based Nursing and Caring. Bern: Huber.  
Hall, G.M. (Hrsg.) (1998). Publish or Perish. Bern: Huber.  
Reinhardt, K. (Hrsg.) (2003). Schreiben. Ein Handbuch für Pflegenden. Bern: Huber.  
Institut für Pflegewissenschaften, Universität Basel (2003). Definition professioneller Pflege. Download unter: <http://www.kpw-dcn-uhbs.ch/downloads/definitionprofessionellerpflege0604.pdf> [Zugriff 14.11.2008]

Danke für die Aufmerksamkeit und viel Erfolg!

ubarandun\_ol@spital.ktso.ch



Ursi Barandun S. 28.11.2008 Bern